

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 22 (1997)
Heft: 4

Vorwort: Editorial
Autor: Läubli, Max

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDITORIAL

von Max Läubli

Schon ist wieder ein Jahr vorüber.

Ein Jahr voller Arbeit, neuer Konfrontationen, Begegnungen und auch vieler positiver Resultate.

Das immer grösser werdende Arbeitsfeld der Radgenossenschaft stellt uns manchmal vor grosse organisatorische Probleme. Allein die mit dem Holocaust verbundenen administrativen Mehrarbeiten belasten unser Sekretariat bis zu einem Drittel. Hunderte von Formularen sind aufzulisten, zu begutachten und zu sortieren. Um möglichst genaue Informationen zu erhalten, ist die Radgenossenschaft gezwungen, vermehrt Kontakte mit im Ausland lebenden jenischen Gruppen zu suchen. Unsere Tätigkeit ist längst grenzüberschreitend. Da die Radgenossenschaft in Europa, ja sogar weltweit, die einzige jenische Organisation ist, fühlen wir uns verpflichtet, das Bestmögliche zu tun, um den Jenischen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und ihre Kultur zu schützen. Leider sind wir immer wieder aus finanziellen Gründen behindert, unsere Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Aber auch dieses Hindernis soll im kommenden Jahr überwunden werden.

Nach langem ist nun auch die Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende zum Tragen gekommen. Sicher braucht es auch hier gemeinsame Anstrengungen, um an positive Lösungen zu kommen. Aber wir sind überzeugt, dass nach einer üblichen Anlaufzeit, sich die Radgenossenschaft und die Vertreter des Bundes näher kommen.

Auch in Sachen jenische Sprache tut sich etwas. Bei dieser Gelegenheit möchten wir Robert Huber jun. für seinen Einsatz herzlich danken.

Nicht zu vergessen sind unsere beiden Sekretäinnen, die da im Hintergrund unter oft

sehr stressigen Anforderungen schalten und walten. Ihnen gebührt ein herzlicher Applaus.

Nun zu unserer Hauptperson: in der einen Hand das Telefon, in der anderen die Autoschlüssel. Zwischen den Zähnen eine Beruhigungspille und auf dem Schreibtisch eine übervolle Agenda. Mit den Füssen schon auf der Strasse, mit dem Kopf noch im Büro. Ich glaube, Ihr kennt ihn alle, unseren unermüdlichen Präsidenten, Robert Huber. Sollte er einen von Euch nicht bemerken, so ist das nicht aus Unhöflichkeit, sondern er hat einfach wieder einmal seine Brille verlegt. Seinem täglichen Einsatz, oft bis an die Grenze des Zumutbaren, ist es zu verdanken, dass die Radgenossenschaft mit Respekt angesehen wird. Wir werden ernst genommen. Längst sind die Zeiten vorbei, als man sich höchstens wunderte und fragte: "Was soll dieser Verein von Strauch-Hühnerdieben?". Also, wir wünschen unserem Präsidenten angenehme Ferien im Kreis seiner Familie und vor allem Ruhe und Entspannung. "Gäll Röbi!!"

Den Vorstandsmitgliedern soll es auch nicht schlechter gehen. Auch ihnen wünscht die Redaktion (falls sie den Scharotl lesen) schöne, erholsame Feiertage.

Denkt daran: Weihnachten ist auch Sonnenwende. Es ist das Lichtfest, denn die Tage werden wieder länger und die Dunkelheit muss fliehen.

In diesem Sinne wünschen wir allen fröhliche Festtage!

Euer Sekretär, Max Läubli





Bob. Huber

D. Huber

H. Wym

Der Präsident

vice Präsident

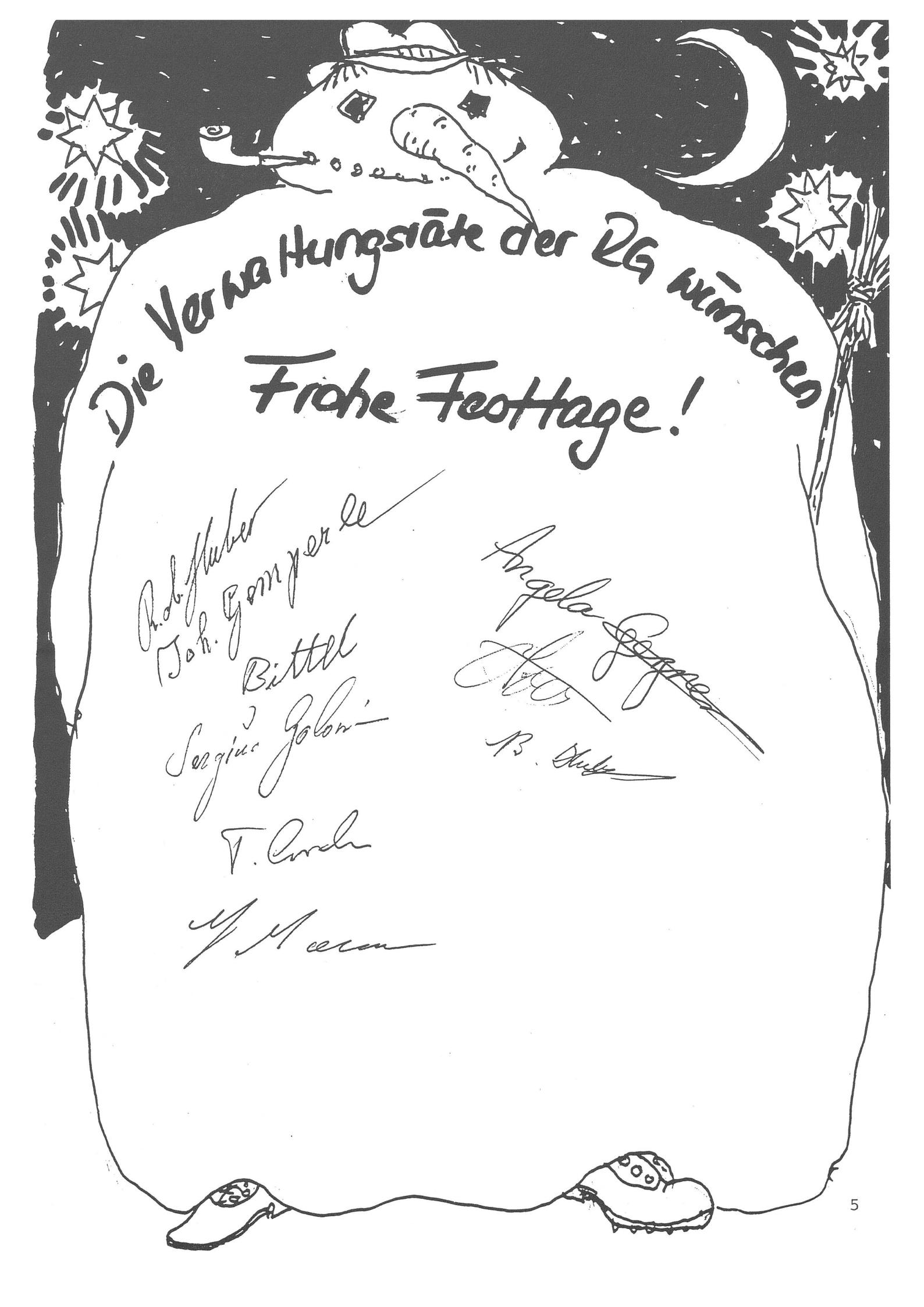
Der Kassier

Die Geschäftsleitung
Das Sekretariat der RG

M. Läubli

J. Böslaff

D. Winkler



Die Verwaltungsräte der RG wünschen
Fröhliche Feiertage!

Ad. Huber
Joh. Gomperz

Bittel

Sergius Golowin

T. Corder

J. M. Seaman

Angela Gomperz

B. Stuhl